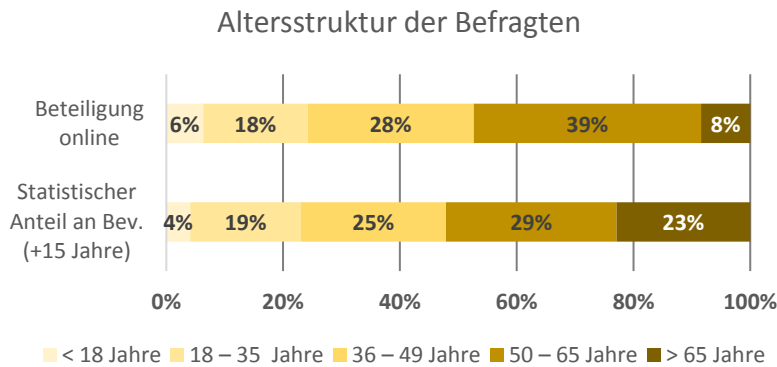


Klimaschutzkonzept Samtgemeinde Scharnebeck: Ergebnisse der Onlinebeteiligung

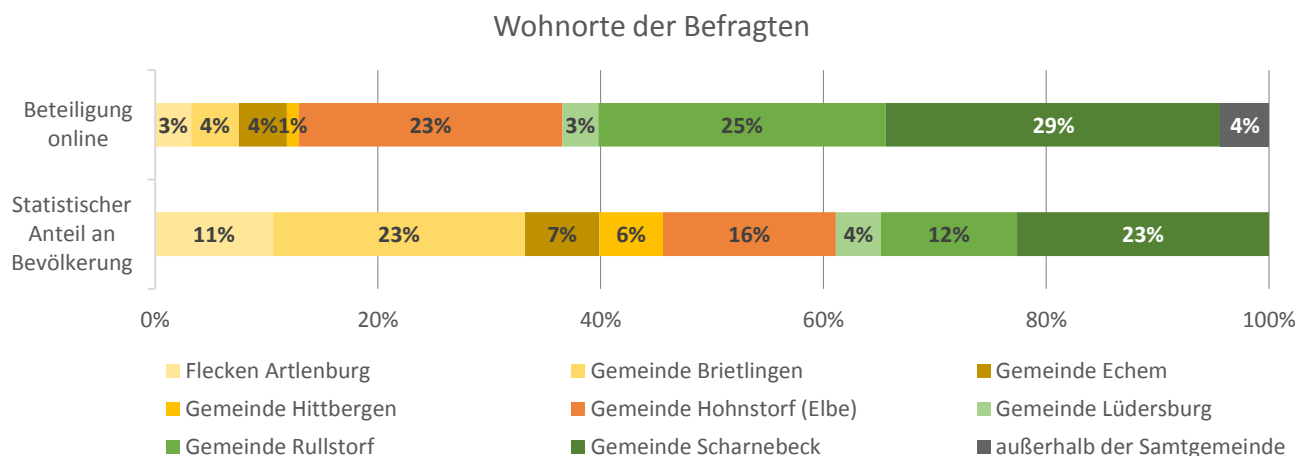
Eckdaten zur Onlinebeteiligung

- Anlass und Ziel:** Die Samtgemeinde Scharnebeck erstellt zurzeit ein kommunales Klimaschutzkonzept. Darin wird genauer betrachtet, wie hoch der Energieverbrauch und der Ausstoß an Treibhausgasen in der Samtgemeinde sind und was konkret im Klimaschutz möglich ist.
- In der Online-Beteiligung waren alle Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde aufgerufen, ihre Einstellungen, Interessen und Ideen zum Klimaschutz in einer kurzen Umfrage einzubringen.
- Zeitraum:** 2. bis 22. September 2019

Teilnehmerinnen und Teilnehmer



- 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Die Altersstruktur der Beteiligten entspricht in etwa der Verteilung in der Bevölkerung.
- Ausnahmen sind lediglich die Altersgruppe 50-65 Jahre, die überdurchschnittlich stark vertreten ist, und die Gruppe 65+, aus der sich weniger beteiligt haben (entspricht der geringeren Internetnutzung älterer Menschen).
- Die Beteiligung von Frauen und Männern ist fast ausgewogen, Männer sind mit 57 % etwas stärker vertreten.

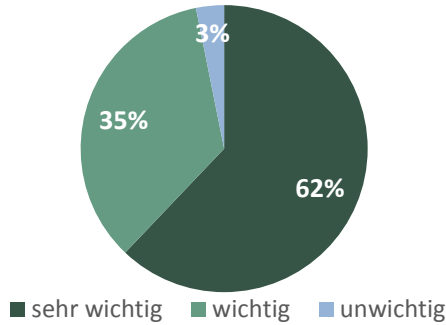


Der südliche Teil der Samtgemeinde sowie die Gemeinde Hohnstorf haben sich stärker an der Befragung beteiligt. Die Ergebnisse liefern interessante Hinweise für das Klimaschutzkonzept, sind jedoch nicht repräsentativ.



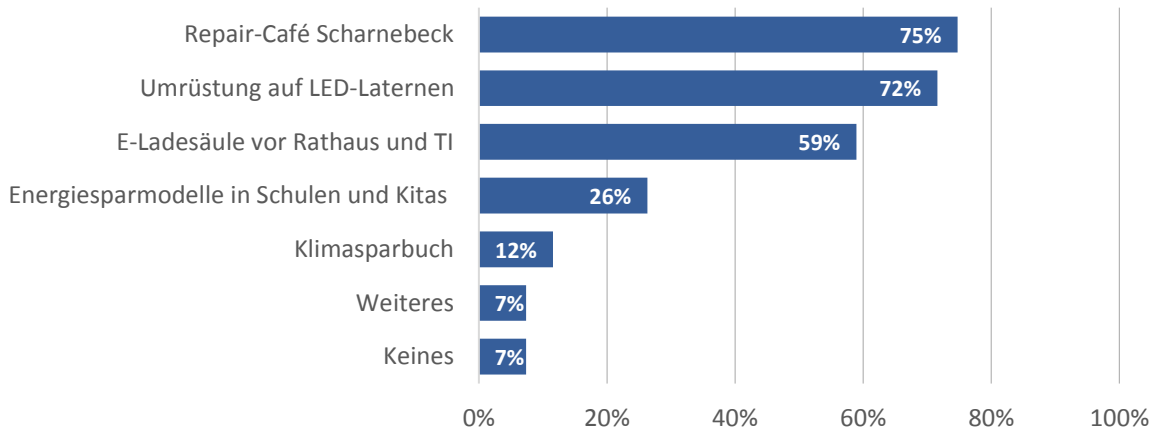
Ergebnisse der Umfrage

Frage 1: Wie wichtig ist Ihnen der Klimaschutz im Alltag?



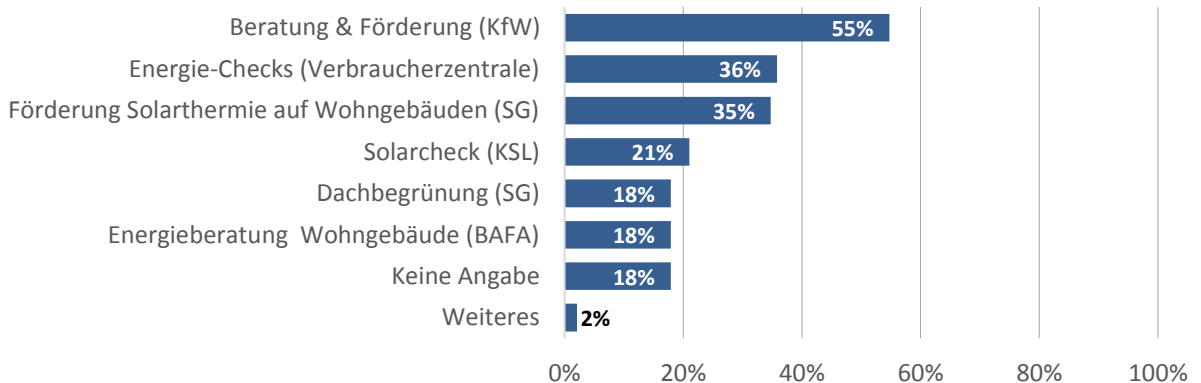
- Für fast zwei Drittel der Befragten ist der Klimaschutz im Alltag sehr wichtig.
 - Nur Wenige bezeichnen den Klimaschutz für ihren Alltag als unwichtig.
- Daraus lässt sich ableiten, dass sich vor allem Menschen an der Umfrage beteiligt haben, für die der Klimaschutz wichtig bzw. sogar sehr wichtig ist.

Frage 2: Welche Projekte zum Klimaschutz sind Ihnen in der Samtgemeinde Scharnebeck bekannt? (Mehrfachauswahl möglich)



- Die vor Ort durchgeführten Projekte zum Klimaschutz sind unter den Befragten überwiegend bekannt, vor allem das Repair-Café, gefolgt von der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED und den Ladesäulen für E-Autos.
- Weniger bekannt sind hingegen Projekte in der Trägerschaft bzw. auf Initiative des Landkreises Lüneburg, wie zum Beispiel das Klimaschutzbuch der Klimaschutzleitstelle (siehe [hier](#)).
- Als weitere Projekte haben die Befragten genannt: Pilot-Klimabäume, Dorfflohmärkte Rullstorf und Boltersen, B-Kleidungstreff Scharnebeck, Mitfahrerbank Scharnebeck, Bioladen/Vollkornbäckerei Scharnebeck, Naturoase Scharnebeck

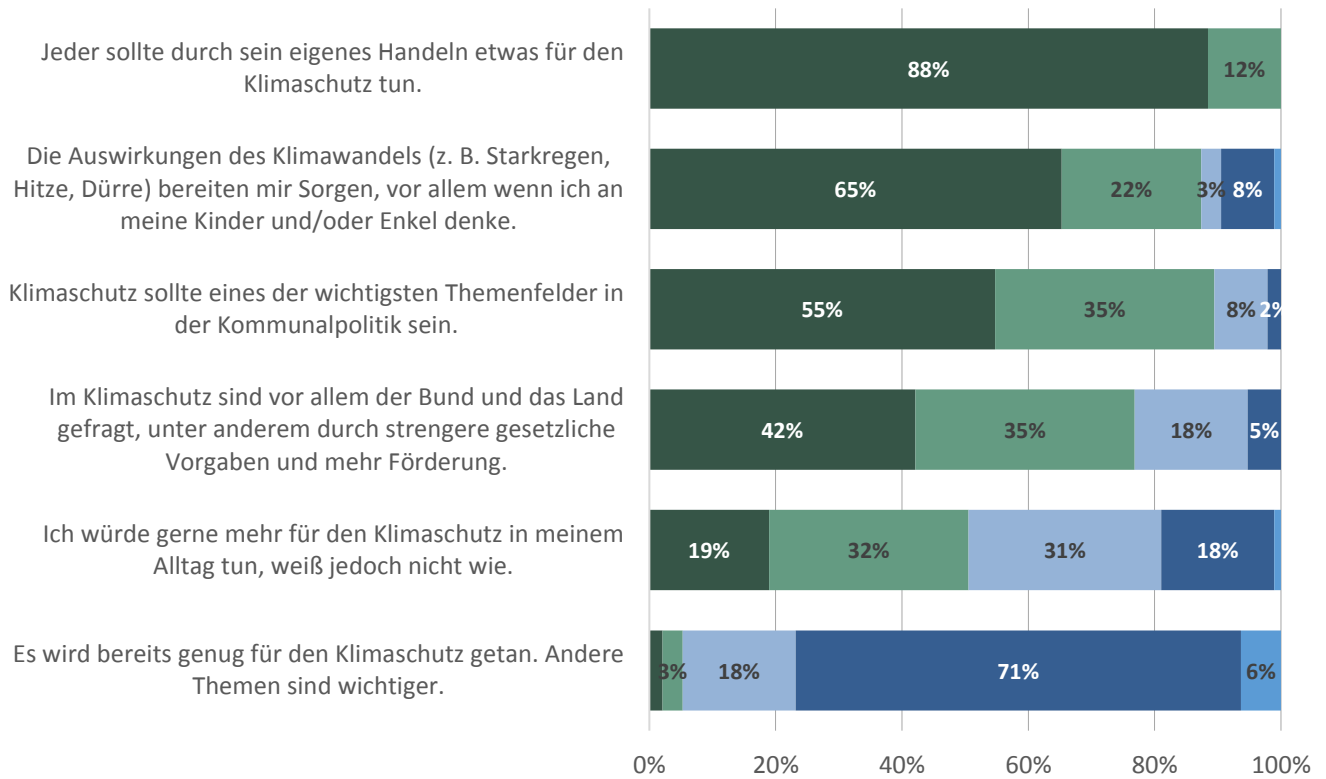
Frage 3: Welche Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten zum Klimaschutz sind Ihnen bekannt? (Mehrfachauswahl möglich)



Am bekanntesten sind die bundesweit beworbenen Beratungs- und Förderangebote der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), während es bei den regionalen und lokalen Angeboten noch Bedarf gibt, sie stärker bei Bürgerinnen und Bürgern bekannt zu machen.



Frage 4: Über den Klimawandel und Maßnahmen zum Klimaschutz wird in Politik, Gesellschaft und Medien zurzeit viel diskutiert. Uns interessiert, welche Einstellung Sie dazu haben. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

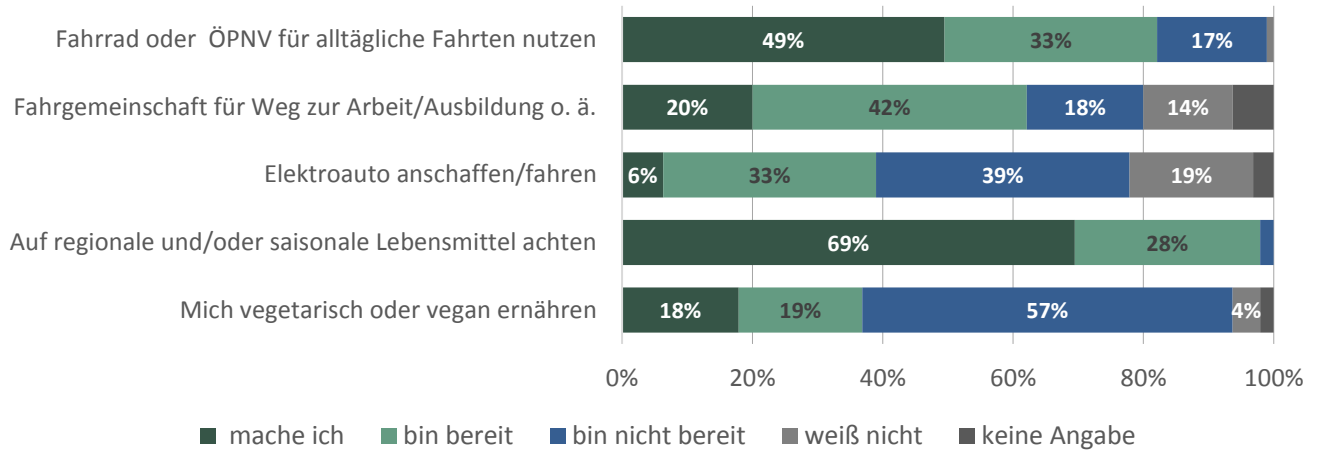


■ ich stimme zu ■ ich stimme eher zu ■ ich stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu ■ keine Angabe

- Alle Befragten sind der Meinung, dass jeder durch sein eigenes Handeln etwas für den Klimaschutz tun sollte (88 % stimmen der Aussage ganz, die weiteren eher zu). Die hohe Zustimmung deckt sich mit der Aussage, dass für nahezu alle Befragten der Klimaschutz in ihrem Alltag sehr wichtig oder wichtig ist (siehe Frage 1).
- Im Verbindung dazu haben nur einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer angegeben, dass bereits genug für den Klimaschutz getan wird und andere Themen wichtiger sind.
- Der überwiegenden Mehrheit der Befragten bereiten die Auswirkungen des Klimawandels Sorgen, besonders mit dem Blick auf ihre Kinder und/oder Enkelkinder. Lediglich 11 % der Befragten stimmen dieser Aussage nicht bzw. eher nicht zu.
- Für mehr als die Hälfte der Befragten sollte der Klimaschutz eines der wichtigsten Themen in der Kommunalpolitik sein. Weitere 35 % stimmen dieser Aussage eher zu. Gleichzeitig ist aber auch die Mehrheit der Befragten der Ansicht, dass vor allem der Bund und das Land im Klimaschutz gefragt sind, unter anderem durch strengere gesetzliche Vorgaben und mehr Förderung (42 % stimmen zu, 35 % stimmen eher zu).



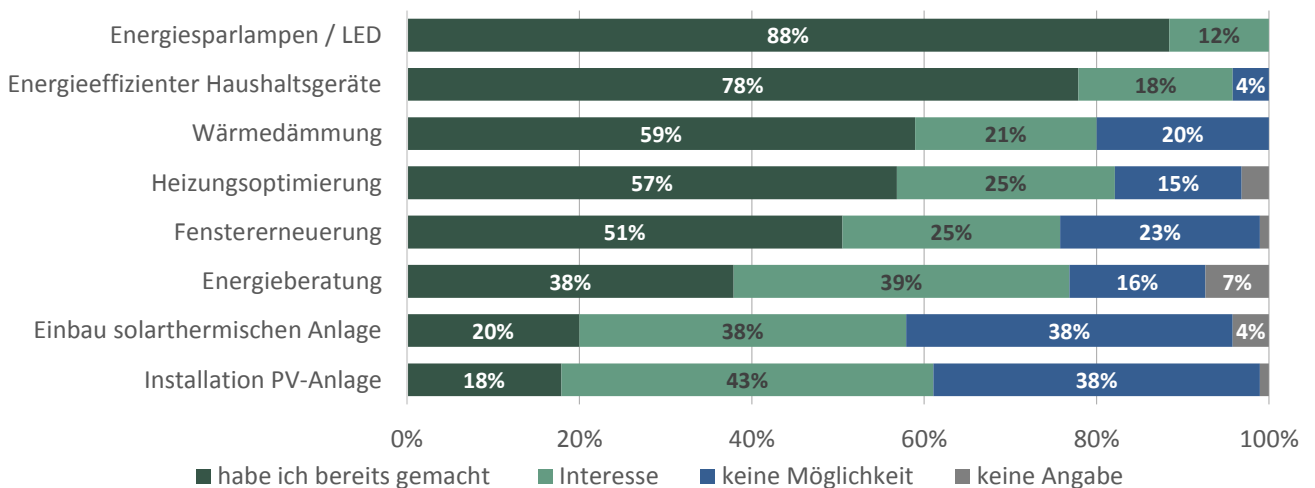
Frage 5: Viele Menschen handeln im Alltag klimabewusst. Sagen Sie uns bitte, was Sie tun oder wozu Sie bereit sind.



- Knapp die Hälfte der Befragten nutzt das Rad oder den ÖPNV für alltägliche Fahrten. Ein weiteres Drittel ist dazu bereit. Noch höher ist die Bereitschaft, für den Weg zur Arbeit oder Ausbildung Fahrgemeinschaften zu bilden (42 %).
- 6 % der Befragten besitzen ein Elektroauto, ein Drittel kann sich eine Anschaffung vorstellen. Die Mehrheit der Befragten ist allerdings nicht bereit oder noch unentschlossen, eine solche Investition zu tätigen.
- Mit Blick auf Ernährung und Konsumverhalten achten knapp 70 % auf regionale, saisonale Lebensmittel, weitere 28 % sind bereit dazu.
- Einen Umstieg auf eine fleischfreie Ernährung können sich die meisten (57 %) nicht vorstellen. 18 % der Befragten – und damit mehr als im Bundesschnitt – ernähren sich vegetarisch oder vegan, um knapp 20 % können sich eine Umstellung ihrer Ernährung vorstellen.

Frage 6: Zuhause gibt es vielfältige Möglichkeiten, Energie zu sparen und sich im Klimaschutz zu engagieren. Was ist für Sie interessant, was haben Sie ggf. bereits gemacht?

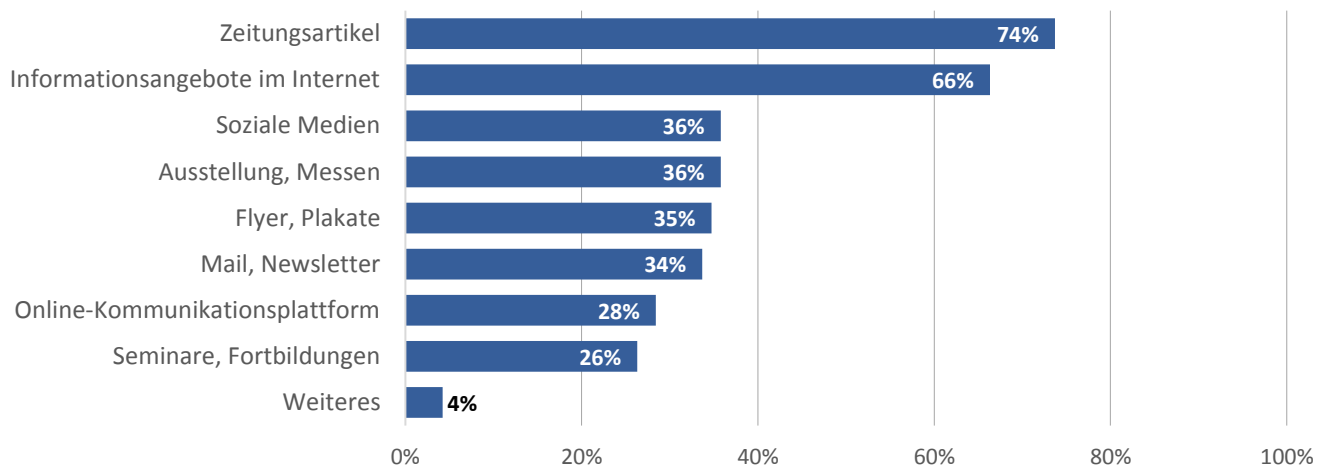
Wenn Sie zur Miete wohnen oder ansonsten keine Möglichkeiten haben, die Maßnahme umzusetzen, geben Sie bitte „Keine Möglichkeit“ an.



- 82 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer leben in einem eigenen Haus. Innerhalb ihres Zuhauses haben die Befragten schon einiges getan: Energiesparlampen oder LED-Lampen besitzen 88 %, energieeffiziente Haushaltsgeräte 78 %.
- 59 % der Befragten haben in eine Wärmedämmung, 57 % in eine Heizungsoptimierung investiert, weitere 21 % bzw. 25 % sind daran interessiert. Etwa die Hälfte der Befragten haben ihre Fenster erneuern lassen, ein weiteres Viertel ist daran interessiert.
- Ein hohes Interesse und damit Potenzial für den Klimaschutz besteht bei Energieberatungen (39 %) sowie dem Einbau von Solarthermie (38 %) und Photovoltaik-Anlagen (43 %).

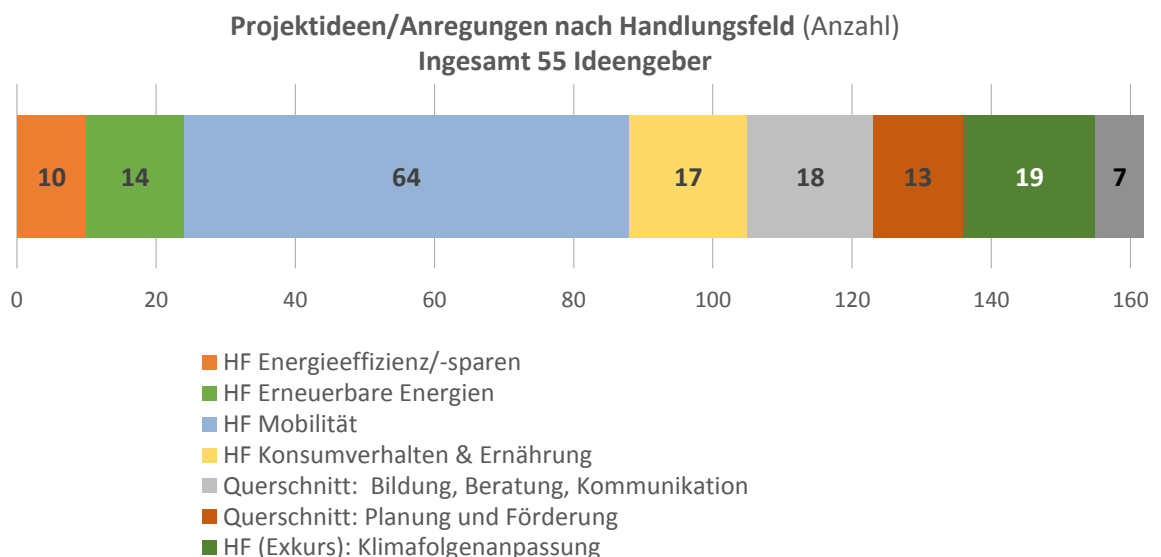


Frage 7: Welche Informationskanäle sind für Sie interessant, um neue Informationen zum Klimaschutz und zu laufenden Angeboten zu erhalten? (Mehrfachauswahl möglich)



- Etwa 75 % der Befragten interessieren sich für den „klassischen“ Informationsweg über Zeitungen.
- Für zwei Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Informationsangebote im Internet interessant, für über einem Drittel soziale Medien. Weitere digitale Informationskanäle stoßen ebenfalls auf Interesse: Newsletter bei 34 % und eine Online-Kommunikationsplattform bei 28 % der Befragten.
- 36 % interessieren sich für Ausstellungen und Messen zu dem Thema und etwa ein Viertel der Befragten für Seminare oder Fortbildungen.

Frage 8: Haben Sie Projektideen oder Anregungen, die die Samtgemeinde oder weitere Akteure, wie zum Beispiel Unternehmen oder Vereine, in den nächsten Jahren zum Schutz des Klimas umsetzen können? (Mehrfachantworten möglich)



- Von den 95 Befragten haben sich 55 (also 58 %) an der offenen Frage „Haben Sie Ideen für mehr Klimaschutz in der Samtgemeinde?“ beteiligt und insgesamt 162 Vorschläge eingebracht.
- Von den 162 Beiträgen lassen sich die meisten (64 Vorschläge bzw. 40 %) dem Handlungsfeld „Mobilität“ zuordnen, u. a. Vorschläge zur Verbesserung von ÖPNV und Radverkehr, Car-/Ride Sharing oder E-Mobilität.
- Die weiteren Ideen verteilen sich gleichmäßig auf die weiteren Handlungsfelder und Querschnittsthemen.